

»Wir haben die Kinder des Dschihad im eigenen Land«

Herr Kandel, Sie beschäftigen sich seit Jahren mit den Themen Migration und Islam. Hat Thilo Sarrazin mit seinen Äußerungen über muslimische Migranten Recht?

Abgesehen von den ihm zum Vorwurf gemachten biologistischen Argumenten halte ich seine Aussagen im Kern für berechtigt und in der Begründung für richtig.

Hätte die SPD anders reagieren sollen?

Es war ein Fehler der SPD, sich sofort diesem reflexhaften Chor der Verdammungen anzuschließen, anstatt eine Debatte über seine Thesen in der Partei zu befördern. Da die SPD sich auf die Frage konzentriert hat, Sarrazin auszuschließen oder ihn in der Partei zu lassen, hatte sie schon von Anfang an verloren. Jetzt muss die Partei mit dem entstandenen Imageschaden umgehen. Ich bin skeptisch, ob diese Art der Auseinandersetzung beigetragen hat, den Islamdiskurs zu versachlichen. Die SPD ist integrationspolitisch zu widersprüchlich aufgestellt.

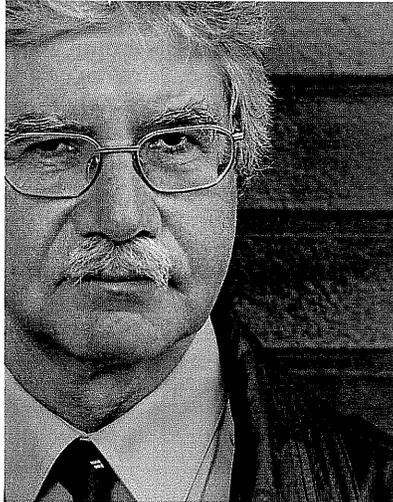
Wie muss Integrationspolitik aussehen?

Ich finde die Linie des Neuköllner SPD-Bezirksbürgermeisters Heinz Buschkowsky plausibel und konsequent. Der befasst sich mit den sozialen Ursachen der Misere und verlangt zudem eine scharfe ideologische Auseinandersetzung. Buschkowsky setzt auch darauf, das begrenzte Instrumentarium an Sanktionsmöglichkeiten zu nutzen wie zum Beispiel die Streichung bestimmter Sozialleistungen.

Wie weit gehören Islam und Islamisten zusammen?

Die Islamisten vertreten die militante Position des Islam. Ich halte es für höchst problematisch, wenn gesagt wird: Der Islam hat mit dem Islamismus überhaupt nichts zu tun – das eine ist eine politische Ideologie, das andere die Religion. Dabei wird verkannt, dass sich die Islamisten immer wieder auf den Koran als die religiöse Doktrin beziehen. Der Islam in seiner

Johannes Kandel ist Referatsleiter der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung. Er kritisiert den Umgang der Partei mit Sarrazin und warnt vor Islamismus



Johannes Kandel

Referatsleiter der Friedrich-Ebert-Stiftung

I Islamismus in Deutschland

In seinem neuen Buch warnt Kandel vor Naivität im Umgang mit dem Islamismus. Er sieht ein **Radikalisierungspotenzial bei 14 Prozent der Muslime** in Deutschland. Bei jugendlichen Muslimen sind sogar 30 Prozent ansprechbar für Gewalt.

I Die Causa Sarrazin

Kandel hält dessen Aussagen im Kern für richtig und sieht die SPD als Verliererin der Debatte.

gegenwärtig dominanten Form gibt immer wieder Anlass zu fragen: Ist er überhaupt in der Lage, die Trennung von Staat und Religion zu vollziehen? Kann er anerkennen, dass es in einem pluralistischen Staat unterschiedliche Religionen gibt?

Welche Rolle spielen Islamisten?

Mich haben die Stärke islamistischer Gruppierungen und die Dominanz des konservativ-orthodoxen Teils des Islam auch in Europa überrascht. Die meisten Muslime empfinden schon die Diskussion um einen Euro-Islam als bedrohlich für ihre muslimische Identität.

Wie sieht es in Deutschland aus?

Nach empirischen Studien sind von den etwa vier Millionen Muslimen hierzulande 40 Prozent religiös-fundamental. Das ist Besorgnis erregend. Eine religiös-fundamentale Orientierung zeichnet sich dadurch aus, dass sie andere Religionen abwertet, die eigene Religion aufwertet, zu scharfen Unterschieden zwischen Gläubigen und Nichtgläubigen neigt und Demokratiedistanz zeigt. Die Gewaltbereitschaft dieser Gruppe ist aber relativ gering.

Was heißt das genau? Wie viele Muslime sind hierzulande gewaltbereit?

14 Prozent der Muslime in Deutschland gelten als ansprechbar für radikale und islamistische Positionen. In dieser Problemgruppe herrscht auch eine erhöhte Gewaltbereitschaft. 30 Prozent der jugendlichen Muslime muss man dieser Problemgruppe, die für Gewalt ansprechbar ist, zurechnen.

Wie entwickeln sich die radikalen Gruppen?

Wir sind mit einer neuen Qualität islamistischer Formierung konfrontiert. Wenn man von rund 100 deutschen Taliban ausgeht, wenn man an die Kofferbomber oder die Sauerland-Gruppe erinnert, dann muss man zu dem Schluss kommen: Wir haben die Kinder des Dschihad im eigenen Land. Diese Entwicklung verschärft sich. Dazu kommt,

begehrlich

Schnell und günstig ins Traumhaus.

dass sich in Deutschland immer mehr Salafisten-Gruppen mit teilweise militanten Tendenzen breitmachen. Die Salafisten orientieren sich auch in ihrer Lebensweise am frühen Islam zu Zeiten Mohammeds. Immer mehr Konvertiten schließen sich diesen radikalen Gruppierungen an.

Was kann der Staat dagegen tun?

Was Polizei und Verfassungsschutz betrifft, ist der Staat bei der Bekämpfung des Islamismus schon ganz gut vorangekommen. Zu erwähnen ist hier auch die Anti-Terror-Gesetzgebung. Im Bildungsbereich müsste aber noch wesentlich mehr getan werden. Hier ist die Zivilgesellschaft stärker gefragt. Wichtig ist auch die Verbesserung der sozialen Lage. Zu glauben, dass allein durch Änderung sozialer Verhältnisse Extremismus verschwindet, wäre allerdings ein Trugschluss.

Und die muslimischen Verbände?

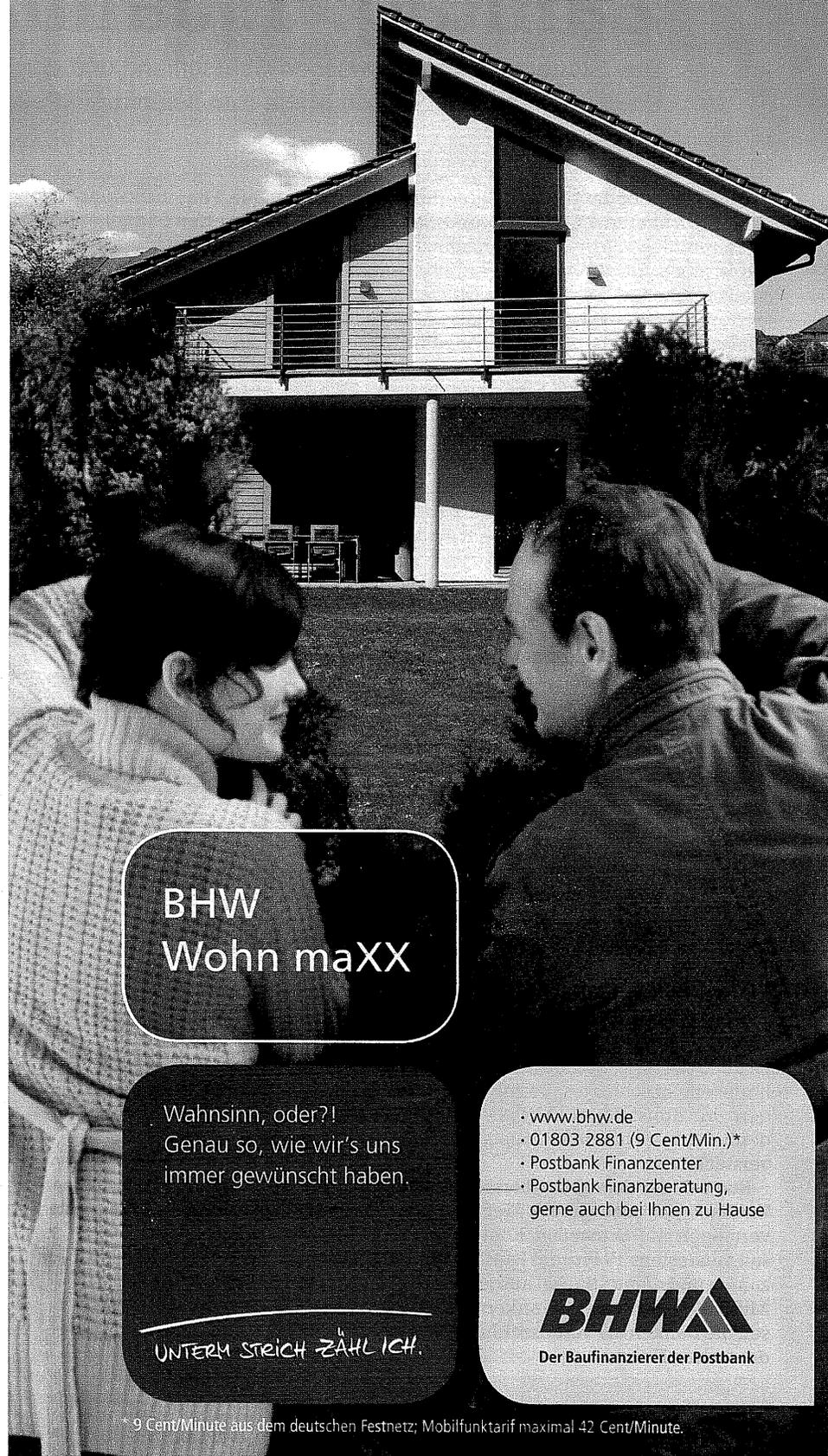
Es wäre wichtig, dass sich die Moscheevereine stärker öffnen. Wenn zum Beispiel Imame an Projekten teilnehmen, um die sie umgebende Gesellschaft besser kennen zu lernen, und sich dabei auch mit der Polizei treffen, so sind das positive Ansätze. Warum sich die muslimischen Verbände mit Blick auf das Thema Sicherheitspartnerschaft so kritisch gezeigt haben, kann ich nicht verstehen. Der Sicherheitsdialog hat auch einen integrations- und einen bildungspolitischen Aspekt.

Wenn die muslimischen Gemeinschaften sich immer wieder beklagen, dass sie in einen Topf geworfen werden mit Radikalen, dann müssten sie größtes Interesse daran haben, eng mit den staatlichen Stellen zusammenzuarbeiten, um Gefahren abzuwehren.

Wie kann sich die Gesellschaft wehren?

Wir haben eine massive islamistische Präsenz im Internet. Dort wird auf vielfältige Weise und zum Teil sehr gut gemacht für den radikalen Islam geworben. Ich bin davon überzeugt, dass Geld für diese Seiten aus saudi-arabischen Quellen kommt. Es ist dringend geboten, dem etwas entgegenzusetzen. Jugendlichen müsste zum Beispiel die Gelegenheit gegeben werden, auf Plattformen zu gehen, die sachliche Auseinandersetzungen anbieten. ■

INTERVIEW: H. ROSSLER-KREUZER



**BHW
Wohn maXX**

Wahnsinn, oder?!
Genau so, wie wir's uns
immer gewünscht haben.

UNTERM STRICH ZÄHL ICH.

- www.bhw.de
- 01803 2881 (9 Cent/Min.)*
- Postbank Finanzcenter
- Postbank Finanzberatung,
gerne auch bei Ihnen zu Hause

BHWA
Der Baufinanzierer der Postbank

* 9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunktarif maximal 42 Cent/Minute.